

## Dä Sensnma

Oft is ä nebä mir scho hergäloffn,  
hot mit sein Knochngstell schö leis gäklappät,  
hot mich aus leera Aanghöhln agägrinst.  
Amol – ich wor a klaanä Bu –  
ich wor so müd, hob bloß  
mit groöa Aang ins Leera gschaut,  
ich hob mich net gäwehrt –  
do is ä wiedä fort.

Amol, ich wor a Ma,  
vu scho bald värzig Johr,  
do hob ich zu na gsagt:  
Mei Lem wor schö, wor gut!  
Kringstrum is Erdn, Dreeck und Eisn um mich gflong.  
Ich hob an Fraa und meina Kinnä,  
an Värrä und die Murrä noch gädacht,  
hob Dankschö gsagt fürs Lem,  
do is ä fort.

Oft hob ich gspürt, daß ä däbei –  
und wenn ä heut, etzt kumma tet,  
ich tet mich wehrn,  
tet längä bleim wolln, do bei meinä Fraa.  
Heut kriechät ä mich,  
wal ich nimmä will.

## Alla Tog

Die Häusä

die braat an dä Straß stehn,

sie hörn en Lärm en ganzn Tog.

Sie hörn, wenn die Motorn recht brumma,

sie hörn, wenn laut die Bremsn quietschn,

Alla Tog.

Die altn

Häusämauän zittän

und mancha Wend die kriecht an Sprung.

Die Fenstälädn klappän und die Türn

wern zughaut. Krach, Gschrei und Lärm is

alla Tog.

Herngeng

wenns dunkl werd, wenn leis die Nacht kummt,

dann werds bald stillä auf dä Straß.

Do trapplt noch a Schritt ums Eck.

nemdra do flüstäts noch a weng

und dann is still und friedlich.

Alla Tog.

Dann hörn

die Häusämauän, wie die Leut mitnandä redn,

sie hörn es Greina, wenn a Kindla ausm Schlof äwacht,

hörn, daß a Krankä semmät und a Madla jammät, des allaa;

und a Bäsuffnä flucht, des hörn sie

alla Tog.

Und wenn

sie lauschn, hörn sie a, die Mauän,

die selig Ruh vu alla Menschnkinnä,

die gern sich ham und glücklich sen

in ihrä Lieb, etzt und für immä.

Alla Tog.